

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 9

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-463384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



monischen Sängerstimmen eines Männerchors. Deshalb möge man dieser schönen Bestrebung einer gefanglichen Darbietung sein allerbestes beitragen — usw.“ Wir vermuten, daß infolge der herrschenden Grippeepidemie notgedrungen der Seherlehrling die Rezension übernehmen mußte. Genau so sieht sie aus. Auf eine detaillierte Kritik können wir natürlich nicht eingehen. Das würde viel zu weit führen. Wir möchten nur fragen, was das abwesende Publi-

kum zu dem hervorgebrachten Lied sagt, und wie es sich zu dem erfreulichen Resultat einer Vorwärtsbestrebung einstellt? Sicher ist es mit Unterbruch von kleinen Pausen gegen einen gleichnamigen Verein von einem größeren Umfange und würde daher aus Protest die Plätze auch nicht vollständig besetzt haben — womit wir dieser schönen Bestrebung einer stilistischen Darbietung unsern allerbesten Dank aussprechen... Grüezi wohl!

„Frau Lemke, Ihr Kleiner hat wirklich einen enormen Wissensdurst! Nach wem artet er eigentlich?“

„Ja, Herr Doktor, das Wissen hat er von mir, und den Durst von seinem Vater!“

*

„War denn die hübsche Dame, mit der du gestern im Kino warst, deine Frau?“

„Natürlich, du Dummkopf! Wer denn sonst? Aber tu mir den Gefallen und sag es ihr nicht!“